

Das Volkswort
erschaffen schon
ausdrücklich. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 80 Pf. für ein Jahr.
Durch die Post
10 Pf. über einzahlungsbefreiht.
Nk. 3,10 ohne Postgebühren.

Die Frau Welt
ausdrücklich erziehliche
Mutterbeilage. 10 Pf.
besteht monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:
Nr. 40/44, Zentralstr. 1045
Sprecherbüro: wachhaltig von
8-11 Uhr Mittags.



Angaben
Die die nachfolgenden Angaben
für den morgigen 20. Febr. in der
10. Ausgabe des 28. Jahrg. des
Volkswort. Die Angaben sind
für den morgigen 20. Febr. in der
10. Ausgabe des 28. Jahrg. des
Volkswort.

Angaben
Die die nachfolgenden Angaben
für den morgigen 20. Febr. in der
10. Ausgabe des 28. Jahrg. des
Volkswort. Die Angaben sind
für den morgigen 20. Febr. in der
10. Ausgabe des 28. Jahrg. des
Volkswort.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Dittensberg-Schmeinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Kavalleriequartier, 21. Februar 1917. (W. Z. B.)
Weslicher Kriegskavallerie.
Trübes Wetter und Regen ließen die Kampftätigkeit in
mehrerer Hinsicht zurück.
Südlich von Verba und weiter bis zum Kanal von St. Quentin
schlugen die Gefechtsgruppen der Engländer, bei denen
zwischen Meuse und Wavre Teilungsgefechte der Franzosen stattfanden.
Bei Beaumont der Schützen von Le Transloy am
19. Februar und zwei Offiziere und 36 Engländer gefangen,
fünf Waffenschätze erbeutet worden.
Ostlicher Kriegskavallerie.
In einzelnen Frontabschnitten, namentlich in den Wald-
landschaften und weiter bis zum Canal, Artillerie-
und Kavalleriegefechte. — In der südlichen Front.
Kämpfe zwischen Verdun und Sedan. Die deutschen
Kavallerie- und Artillerieabteilungen, die abgewiesen wurden.
Bericht des Österreichischen Generalstabes.
Wien, 20. Februar. Italienischer Kriegskavallerie.
Gestern nachmittag nahm das feindliche Artillerie-
korps an der italienischen Front zwischen Meuse und dem Meer
an Stärke zu. Nachts kam es nur zu einzelnen Feuerbe-
schüssen. — An der Triester Front nur die italienische Ar-
tillerie namentlich im Abschnitt zwischen Tordone und Coppo
tätiger als gewöhnlich.
Der bulgarische Generalstabbericht.
Sofia, 20. Februar. (W. Z. B.) Mazedonische Front:
Südlich von Bardar und Doiran. Es stieg die feindliche
Artillerietätigkeit. Gegen 8 Uhr abends erfolgte hier das feindliche
Artilleriegeschütz. Die feindliche Artillerie schoss
bis ungefähr eine Stunde abwärts. An der übrigen Front
keine Artilleriegefechte. Am Bardar-Lake lebhaftes
Artilleriegeschütz. — Rumänische Front: Südlich von Tulcea
schlugen die Artillerie der Franzosen und der Italiener
gegenüber auf beiden Seiten des St. George-Kanals.

Amerika und Deutschland.

Die gemeinsame Lage hat sich noch nicht geändert. So schnell sich
nach der Annäherung des verhängnisvollen 1. April-Krieges der Ab-
bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Amerika und
Deutschland vollzog, so langsam und langsam entwickelten sich die
weiteren Folgen aus diesem verhängnisvollen Ereignis. Aus
Amerika zu sehen und fast alle direkten Verbindungen, so das
nichts mit Bestimmtheit wissen. Aber was aus den Verhandlungen
über England besteht, das ist, daß mit allem Ernst zum
Krieges gerufen wird und daß die Kriegsarmee wieder
arbeiten, die Kriegsflotte zu beschleunigen. Der
Verbleib der amerikanischen Kriegsmarine ist weiter so ruhig
geblieben, und während die Kriegsflotte an Umfang zunimmt,
ermöglicht es wohl so lange, die man von ihm sagen wird, er habe
nicht anders gefolgt.
Entwischen besteht der seltsame Zustand fort, daß Amerika
klar bei den Verhandlungen zu Fußland abgedrängt hat, die zu
den Verhandlungen aber nicht zuletzt mit Deutschland hat,
wie erinnerlich, auch Österreich-Ungarn am 21. Jan.
eine Note an Amerika geschickt, in der angeklagt wurde, daß
Österreich-Ungarn und seine Verbündeten innerhalb eines
bestimmten Zeitraumes jede Schlichtung mit allen Mitteln
verweigern würden. Österreich-Ungarn hat sich also nicht nur
als passiver Zuschauer bei den heutigen Entschlüssen einzu-
lassen erklärt, sondern es hat auch seine aktive Mitwirkung
an der Durchführung dieser Entschlüsse angeklagt, und seine
1. Worte spielen der neutralen Handelsflotte gegenüber im
Mittelmeer dieselbe Rolle, wie die deutschen 1. Worte in der
Nordsee und der Ostsee.
Wissen hat aber die diplomatischen Beziehungen zu Öster-
reich-Ungarn nicht abgebrochen. Während der Vorkriegs-
Verdacht aus Deutschland abweist, ist der Vorkriegs-Verdacht
ruhig in Wien geblieben, und die direkten Verhandlungen
zwischen den beiden Staaten dauern weiter fort. Am 19. Febr.
berichtet der amerikanische Vorkriegs-Verdacht in Wien den Mitteilern
zum Neuen eine Denkschrift, in der die Frage gestellt
wird, ob die in den Fällen der Argona und Beria erteilten Zu-
sicherungen als abgebrochen oder zurückgezogen angesehen seien.
Die Argona und die Beria spielen in den amerikanischen-
amerikanischen Verhandlungen eine ähnliche Rolle, wie die Veritauna
und die Saffig in den deutsch-amerikanischen. Aus Anlaß dieser
Fälle hatte das Wiener Kabinett die Zusage gegeben, daß
Handelsverträge, solange sie nicht fliehen oder Widerstand leisten,
nicht vernichtet werden dürfen, bevor die Waffengeißel in
Eiche nicht gebracht seien. Beide Fälle haben sich in
den letzten 10 Jahren, während die Note in Österreich-Ungarn
ein geändertes Verhalten ankündigt, vom letzten Januar dieses
Jahres datiert.
Die neue Antwort der amerikanischen Regierung wurde daher
ganz überflüssig scheinen, wenn sie nicht eine aus zwei möglichen
Wegweisen vorkommen würde. Entweder kann es sein, daß die
amerikanische Regierung darum handeln, vor unüberwindlichen
letzten Entschlüssen zurück zu weichen, oder aber es liegt ein
Verzicht vor, eine Resolution Österreich-Ungarns von Deutsch-
land in dieser Frage beizubehalten. Die Antwort der öster-
reichischen Regierung und die Folgerungen, die die amerikanische
Regierung aus ihr ziehen wird, werden jedenfalls Schritte von
großer Bedeutung sein.

Vom größeren und kleineren Uebel.

Die Kritik die die deutsche verantwortliche Politik in Parlament
und Presse erfahren hat, war von jeher hümmlich und hümm-
haft und von Stille und Gleichmütigkeit gleich weit entfernt.
Das hiesige Urteil, das ein jüngerer Liberalismus gelegentlich
publizistisch, kam nie über flüchtige Nebenbetrachtungen hinaus
und hatte die Höhe des böhschen Wankes an Schicksal
mit nie am Zusammenstoß mit dem Feinde, aber den
Nebenben der politischen Zentrale des Auswärtigen
gewollte Kritik war dies durch einige verheerende, verheerende
Möden der Staatskritiker abgetan. Der Zeit war entweder
keine Schwäche oder eine beweisende Menge über solche Be-
legungen der diplomatischen Seiten und Köpfe, aber den
Ausmaß der Verleumdungen. Die Bezeugung des Uebels bei
der Werbung der leitenden Stellen war immer der fächerhafte
Dorn in Auge dieser Kritiker.
Es wäre jedoch verfehlt, diese Erscheinung mit der Bemerkung
zu erledigen, daß die Unterstützung als belanglos ab-
gelehrt werden sollte. Die Unterstützung der amerikanischen
Seite, die früher von den beiden Parteien, der herrschenden
und der kritischen, meistens nicht mit aufzufinden als bewußt
anerkannt worden ist. Es dürfte sich zeigen, daß der Krieg, den
so viele darüber als großen politischen Schmeißer berechnen,
auch in diesen dunklen politischen Winkel mehr Licht bringen
kann.
Die Träger jener Kritik waren bürgerlich-liberale Politiker
von der Beschäftigung der Sozialdemokratie mit dem Fragen
der Auslandspolitik eben nur hier ab. Auch das mag ein
Grund sein, die amfische amfische, verheerende Werbung des
Handels mit einem solchen Inhalt überhaupt die
Reise sein kann — gewiss nicht, aber die einfache Anführung
dieser Tatsache genügt auch nicht zur Erklärung des Zustandes.
Zeit Nachbarn und die Uebel in Deutschland Träger der
Staatspolitik und Meinungsänderer für den Weltkrieg. Die
Stellen der höheren, verantwortlichen, inneren Gesetze
wie der äußeren Politik sind immer durch Abschweifung be-
reitet gewesen. Der gelegentliche bürgerliche Oppositions-
führer hat seine Eintagsfliegen. Der Arbeiter in jedoch ausprä-
gung, und er betrachtet bis auf den heutigen Tag den
Kriegsbedarf als der feiner Klasse allein nützlich. Auch der
einfache Arbeiter hat in immer mehr als in der Vergangenheit
ein größeres oder geringeres Quantum Eisen im Blut. Nicht im
das, dann gilt es als einziger.
Diese isolierten Politikern und politikfernen Soldaten
in ein ganz bestimmter durch Tradition und Gewohnheit für sie
ein Gewohnheit gewordenen politischer Welt stehen, das
nicht näher zu fragen zu brauchen, das das deutsche Volk in der
unseren Politik reife Erfahrungen mit ihm gemacht hat. Er
hat auf Ton und Ziel der deutschen Auslandspolitik seinen
hässlichen Einfluß ausüben. Die aus den feindlichen politischen
Gewichte hervorgehenden politischen die militärische Macht immer
nicht zu einem Mittel des Geistes und zu einer Vorbereitung
für die Profite geworden. Das Vorkriegs- und die diesen „Tag
der Zeit“ folgende Opfer — wenn auch nicht ein Geld so doch
an Gewinnung — gebracht, und dadurch ist die Scheidung der
Gewinnarten in der inneren und äußeren Welt immer geringer
geworden. Das mußte man mit mehr oder minder fauler
Wiene sehen und sich zunächst gefallen lassen. Dieser Wider-
stand in politischen Fragen des Vorkriegs hinderte es an
einem anhaltenden Nutzlernen gegen unbenutzte Erfahrungen
der Auslandspolitik.
Die heutigen bürgerliche Politiker der Partei, das
bedeutende Teile der Vorkriegs, vor allem die theoretischen Ber-
treter eines berühmten deutschen Imperialismus in der Kriegs-
politik hinter der milderen Form der Regierung stehen, während
die Politiker vom älteren Teil noch stärker militärischer
Waffenpolitik rufen und in ihren unüberwindlichen Zrieden-
gelen weitergehen. Das politische Bewußtsein in seiner extre-
men Ausprägung und höchstentwickelte militärische Machtvoll-
kommenheit erkennen dem internationalen geistigen Vorkriegs-
entwurf entgegen, als die mit Wahrung erworbenen realen
Kulturwissenschaften des Auslandsgeheimnisses, Tendenzen und
Bedingungen der inneren und der äußeren Politik wegen und
werden nicht wenig rückwärts.
Der freiberufliche Schriftsteller Dr. Grabowitz, der
es meierlich vertritt, dem Imperialismus ein ideologisches
Stücklein umhängen, drückt den erwartenden General und
auswärtigen Minister, die militärische Macht immer
verfügt seiner Politik. Das neue Deutschland, der vorher in
verlängerter Form in der neuen Richtung Stellung erschienen war,
loos an. Wir und auf dem Wege zu einem Staatswesen, das
die bisherigen Gewohnheiten von Macht und Kultur auf aus-
beht, das ebenfalls Macht auf hat. Das neue Deutschland — ganz wie
die Engländer und Amerikaner, die Dr. Grabowitz darum an-
hängt — in Gängelungen zu setzen.
Die neuen Anhänger eines die Welt umspannenden America-
nismus treten denn auch dafür ein, daß der Frieden nicht aus-
schließlich mit den Mitteln der Verwirklichung des Macht-
staates herbeigeführt werde. Sie fürchten davon eine zu
nachhaltige Verwitterung zwischen den Völkern und eine erheb-
liche Störung der mittelaltlichen Beziehungen Deutschlands zu
anderen Staaten für lange Zeit. Was sie erziehen, ist gerade
das Gegenteil einer Sache für das nächste Stimmstücken
des deutschen Volkes in die weite Welt. Die selbstherrliche
Gewalt der Machtvollkommenheit werden sehen das Ziel Deutsch-
lands in einem abschließenden, sich selbst genommene Staaten-
konkurrenz der nach innen mit den Mitteln der Macht zusammen-
gehalten wird und nach außen mit ihnen imponiert. Die Ber-
treter der anderen, milderen Form des Friedens sind, wie
den Krieg durch Verhandlungen zu beenden. Sie bilden weiter

Zur Kriegslage.

Die größte Gefahr der Weltgeschichte wird nach der Meinung
von Lord George und Rossetti die kommende Früh-
jahrs-Eiszeit sein. Wie die letzten ge-
nannten englischen Minister neuer in einer Rede ausführen,
ist die Anfang in etwa fünf Wochen zu erwarten. In
einem Vierteljahr der Winter heißt es, an der Westfront trete
Schritt für Schritt das Eis ein.
Die französische Militär berichten, daß in den letzten Tagen
bestehende englische, italienische und auch portugie-
sische Hilfstruppen im Abschnitt zwischen Ver-
ba und der Schweizerischen Grenze einmarschieren
sind. — Der Jurische Anzeiger meldet: Von ganz be-
sond. Interesse ist unter den neuen Meldungen von der West-
front die französische Mitteilung, daß ein amerikanisches
Vorkriegs-Verdacht englische Truppen mitgeführt haben. Das
kann nach der Ansicht des Juristen Klages unter Umständen ein
sehr bedeutungsvoller Hinweis sein, eine durch englische Trup-
pen unterführte französische Offensive im Westen Ver-
ba und den Walden sein.
Die Lage in Mexiko. San Antonio, 18. Febr.
Ein amerikanischer Vorkriegs-Verdacht hat sich in
Sutcliffe. Die Engländer haben seit einigen Monaten
anfechtliche Vorbereitungen getroffen, um diesen Ort zu erobern,
indem sie alle ihre verfügbaren Kräfte aus Indien und Groß-
britannien gegen sie einsetzten. Es haben bis zu ihrem Auf-
bruch eine feindliche Flotte angelegt, wobei sie einen Monat
hindurch die besten Teile für die Eroberung von Sutcliffe
angeworben haben. Sie sind aber von ihrem Hauptziel weit ent-
fernt. Wir sind überzeugt, daß der Abbruch unserer Gel-
daten den Engländern demnächst eine zweite Niederlage ge-
ben wird, an der Dardanellen berichten wird. Die Stellung von Rus-
sia ist am in unermesslich. Gemäß dem von uns gefassten
Wiene haben wir Teile der südlich von Sutcliffe am rechten
Ufer des Tizac gelegenen Gräben geräumt, um den an Zahl
überlegenen Engländern durch Imaginations schwerer Verluste
auszuweichen. Sutcliffe konnte die umliegenden Stellungen
befinden sich sämtlich in unermesslich. Die Engländer meinen,
daß sie mit der Eroberung von Sutcliffe und Amara dazu gelangt
werden, die Wagons zu benutzten. Der Rest ist nicht fern.
Die Deutschen, die zumwärtig auf diesem Terrain verweilen,
sind ein sehr schlechtes Material, die jetzt bei der Verwendung
befallen sind, der traurige Folgen nach sich ziehen wird. (W. Z. B.)
England erhebt das militärische Alter auf
50 Jahre?
London, 20. Febr. Die Times schreibt, daß es vielleicht
nicht fern sei, das militärische Alter bis auf 50 Jahre zu
erhöhen, wenn die Aufhebung der Wehrpflicht der Männer unter
30 Jahren kein genügendes Ergebnis haben sollte. Daily Ex-
press erklärt, daß dies nicht die Männer in der britischen
Armee in England und Frankreich, die jetzt bei der Verwendung
sind, durch Frauen zu ersetzen, um viele Männer für die
Front freizusetzen.

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen sollen sich

entwischen etwas besser als erwartet entwickeln. In einem
Kontext des Reporters des W. Z. B. in Wien, der
sich zu einem Bericht über die Beziehung des Vorkriegs-Verdacht in den
Handelsgeheimnissen bezieht, wird gesagt, die Dinge näherten sich
der Kritik, man dränge die Regierung, das Aufsuchen der
Schiffe zu gestatten. Man glaube, der österreichische
Vorkriegs-Verdacht hat zwar wohl nicht den gemeinsamen
Weg der beiden, aber doch nicht genau so liegen wie
in Österreich-Ungarn. Es ist jedoch möglich, daß man auch hier
der wieder erragten Volksstimme am Opfer dränge. — Die
Wien. An. betrachtet dieses Telegramm als einen Beweis da-
für, daß die von der Agentur Radio verbreitete Meldung vom
18. Februar über die Aussetzung von Vorkriegs-Verdacht von den
Wien in den Nachrichten gehört, womit die französisch-
englische Presse sich bemüht, die Klüft zwischen Deutschland
und Amerika zu vertiefen.
Eine Meldung der Washington Press aus Washington besagt,
wobei der amerikanische Vertreter des W. Z. B. in einem ver-
stärkten Ausdruck meidet, daß Beamte des Staatsdeparte-
ments erklären, sie hoffen noch immer, daß ein Bruch mit
Österreich-Ungarn vermieden werden könnte, haben
aber zu, daß die neuen Anzeichen dagegen sprechen.
Nachrichten aus Washington stellen die große Genugtuung
über die Werbung fest, deren Deutschland beifolgt hat, denn
amerikanischen Hilfsausgang zu gestatten, seine
Arbeit in Belgien und Nordfrankreich fortzusetzen.
Die Rettungsarbeiten gegen die Deutsch-Amerikaner haben in
ersterhand keine abgenommen, heißt Weiter, die auf Seite
Österreich-Ungarn, erkennen können, die schmerzliche
der Bürger deutscher Abstammung an.
Eine optimistische Auffassung. Nach einem neuerlicher
Telegramm des Daily Telegraph sieht man in Wien (am
18. Febr.) die Lage mit bedeutend ruhigeren Tönen an.
Maerim drückt sich die Lebenslage dahin, daß Deutschland
nicht bewußt auf einen Krieg mit Amerika losgehen. Der
Österreich-Ungarn, erkennen können, die schmerzliche
die amerikanische öffentliche Meinung geht weiter, immer noch an
die baldige Eröffnung von Friedensverhand-
lungen zu glauben, vielleicht schon vor Beginn der Früh-
jahrsferien. Wann Wissen von dem Konkreten werden wird,
ist noch nicht bekannt.
Ein spanischer Schiffverlauf. Madrid, 20. Febr. Die
spanische Regierung hat an die Erteilung der Erlaubnis zur
Veränderung der Handelsflotte von Bilbao an die englische
Lundard-Linie Verhandlungen geknüpft, die einem Verbot des
Verkaufs gleichkommen.

Wirtschaftliche Ausblicke zwischen Österreich und Ungarn.

Nach einer Meldung in der Weltzeitung zwischen Österreich und
Ungarn nach mehr als zwei Jahren, sondern der Währungsreform
binnen zwei Wochen bevor. Unmittelbar nach Abschluß dieses
Abkommens werden die Verhandlungen mit dem deutschen Reich
über den Zoll- und Wirtschaftshindernisse aufgenommen werden; während
die bestehenden Handelsverträge in nicht vollständig werden; während
die man überlegen, das bestehende Vertragsverhältnis
zu verlängern, bis das neue Wirtschaftsabkommen in
Kraft treten kann.

Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr. 4175

Der große Schläger des Berliner Metropol-Theaters:

Die Czardasfürstin

Operette von Leo Stein und Bela Jenbach

Ins u. R. von Hans Otto u. G. Schimn.

Herr Camille Hammes

vom Nürnberg Stadttheater als Gast.

Tagekasse von 10-15 und 4-6 Uhr.

Sie unsere Gedächtnis!

Vollständ. Schachspiel

in gemauer Einleitung zum Spielen. Das Interessesache aller Spieler!

Preis 50 Pf.

Als Heftbeilage 10 Wfr. Porto.

Su beziehen durch die **Volksbuchhandlung**, Gatz a. d. S. Gatz 42/44.

Kaufe am Donnerstag den 22. Februar, um 10 bis 6 Uhr, alle, auch ererbende Teile

Gebilde

im Hotel „Stadt Berlin“, Hauptstrasse 46, Zimmer 1. u. 2. Etage, von 10 bis 12 Uhr.

Pr. 10 Pf.

Sobald erschienen:

Wahrer Jakob

Pr. 4.

Preis 10 Pf.

Pr. 10.

Preis 10 Pf.

Su beziehen durch alle Volksbuchhandlung Gatz 42/44.

Apollo-Theater.

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag zum letzten Male:

Die grosse Ausstattungsspeise

Ein prächtiger Kerl. Hartstein

in der Hauptrolle!

Sonnabend den 24. Februar 1917 und folgende Tage:

Hartstein-Gastspiel

Der Stolz der 3. Kompagnie

Militärschwank von Wilh. Hartstein.

Tränen werden gelacht!!!

Ueber 1000 Mal aufgeführt.

Lumpen!

Zahllo für:

Lumpen Kg 15-20 Pfg.	Alte Strampfabriken kg 100 Pfg.
Knochen Kg 10 „	Neuwach „ 100 „
Alt-Papier „ 4 „	Zeitung u. Bücher „ 8 „

Teleph. 2409. **Alfred Rein**, Königsberg 5.

Gleichheit

Pr. 10.

Preis 10 Pf.

Su beziehen durch alle Volksbuchhandlung Gatz 42/44.

Federzug - Hosenträger

sehr elastisch, ohne Gummi, kein Schulterdruck, schon die Wäsche unverwundlich im Tragen.

Paar 2,25, in einfacher Ausführung Paar 1,50 Mk.

Dauerwäsche Marke Waschbär

Kleiner Berlin Nr. 2, 1. Tr. Ecke Sternstrasse. 5918

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier, Faust, Albert Kade jun., Stansstr. 22.

BETTENASSE

Betreffung sofort. Alter u. Geschlecht angebend. Bekanntheit. München 759 Landwehrstr. 44

Taschenlampen, Gasbatterien

Reis frische Sendung, nur im **Centralamt Gatz 31**.

Einhaber: A. Tobian, 4109

Arbeitsmarkt

Reffelheizer

findet sofort angenehme und bezahlte Stellung (auch Frühlingsbeschäftigung kann ihm werden).

Büple & Berner, Dicit, Vertilcherstraße.

Geschirrführer

3007

Waldstrasse 62, Kauter links. *1929

Klappier, Violin, Mandolin, Gitarre, Harmonika, etc. etc. 3007 Wally May, Fortstr. 48.

Zollstäbe

mit guter Feder, 36 Pf. 4176

C. F. Ritter, Leipzig, Strasse 99.

Mitglied des R.-Sp.-Verains

Höchste Presse

für Hand- u. Maschinen, 5 Pf. 3007

Waldstr. 62, Kauter links. *1929

Woher kommt das Geld? zum Kriege

Von Julian Borchardt.

Preis 50 Pf. (Parto 5 Pf.)

Su beziehen durch die **Volksbuchhandlung**, Halle, März 42-44.

Stadt-Theater Halle

Ordnung: Leopold Sachse.

Donnerstag den 22. Febr. 1917:

Die verlorene Tochter.

Auffspiel in drei Aufzügen von Ludwig Gulda.

Freitag den 23. Februar 1917: **Vanninosen.** 4174

Schnellwaschmittel Rubinat

schon die Wäsche, macht sie blendend weiss.

Zu haben bei 4176

C. F. Ritter, Leipzig, Strasse 99.

Mitglied d. R.-Sp.-Verains.

Pr. Karbid zu haben im **Centralamt Gatz 31**, Einhaber: A. Tobian, 4109

Amtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Haushalte, welche bei der letzten Sirupverteilung bisher keine Veranlassung gefanden haben, können die ihnen zustehende Sirupmenge (1/2 Pfund für den Kopf) in nachstehenden Geschäften erlösen:

Bernhard Altmann, Fochstr. 10; Subwig Barth, Leipziger Straße 90; Franz Boas, Medestr. 9; Gustav Brandt, Gartenbergstr. 16; Pauline Frommann, Anhalter Straße 6; W. Gallwein, M. Ganderberg 19; Max Hartwig, Schweißstr. 12; Oskar Häber, Clarastr. 5; Herdun, Giesendorferstr. 9; Richard Juch, Geopstr. 12; H. Jentzen, Kauterstr. 15; Karl Lange jun., Seefener Straße 12; Gustav Lang, Gartenbergstr. 18; W. Lange, M. Ulrichstr. 20; Berndt Salau, Schweißstr. 11 a; Alfred Seidloff, Rathenstr. 10; Paul Thielen, Gaudaer Straße 10; E. F. Peters, Kauterstr. 11; Karl Müller, Reingerstraße 18; Aug. Reuber, Reifstr. 10; Seebig Watz, Kauterstr. 7; Gustav Richter, Spitze 4; Fern. Hofse, Gantelstr. 8; Franz Hubloff, Mannstr. 20; Paul Schramm, Gantelstr. 47; Fritz Ritzelbach, Gatz 2.

Wenig unterer Bekanntmachung vom 9. Februar 1917 und der Bekanntmachung vom 11. Februar 1917, betreffend die Entnommenen Mengen und das Datum mit Einbezug der angekauften Linsenflügel in Größe 6 des Lebensmittelfleisches einzutragen. Von den Warenbegünstigten ist die Marke 6 abzutragen. Die Marken für die Waren sind abzubringen binnen drei Tagen im Stadt-Ermittlungsamt, Schmeerstraße 1, Eingang aus dem Stallhofen Amt. 2. Obergehoft, unter Angabe des Selbstbesandes, einzutragen. Der Verkaufspreis beträgt 25 Pf. für das Pfund. Zuwiderhandlungen ziehen die gesetzlichen Strafen nach sich.

Galle, den 21. Februar 1917. Der Magistrat.

Tischler

stellt ein 4167

Möbelfabrik C. Hauptmann, Meierei-Strasse 30.

Wegen Erkrankung des letzten, für kleinen herrschaftlichen Geschäft ein

tüchtiges Dienstmädchen

somit gesucht. Zu melden **Händelstrasse 21, Hochpart.** *1521

Bio

Gr. Ulrichstr. 57.

Familien-Anschriften.

Verband der Fabrikarbeiter, Zahnstraße Halle. 4170

Verteilung von Suppenfabrikaten.

Folgend werden in die behördliche Nährmittelverteilung auch Suppenfabrikate (Suppenwürfel und lose Suppen) einbezogen. Die Suppenfabrikate müssen alle ihre Eigenschaften an die behördlichen Verteilungsstellen abliefern. Folgende sonstige Verteilungen (an Privatpersonen, an Gruppen und Kleinbändler, an Verkaufsstellen, Anstalten usw.) dürfen die Fabriken nicht mehr ausführen. Die Verteilung der Suppenfabrikate erfolgt ebenso wie bei anderen Nährmitteln nach einem allgemeinen Verteilungsschlüssel durch die Kommunalverbände (Städte, Landkreise usw.). Anweisung die Kommunalverbände bei der Intervertierung den Handel heranziehen, hängt von den örtlichen Verhältnissen ab und ist dem Ermessen der Kommunalverbände überlassen. Ueber Anträge auf Berücksichtigung bei der Suppenverteilung entscheidet hierauf die Kommunalverbände. Verteilungen bei den Suppenfabrikaten oder Anträge bei den behördlichen Zentralstellen sind abzuweisen. Dies gilt ebenso wie für Suppen auch für alle anderen durch die Kommunalverbände verteilten Nährmittel, insbesondere für Pulver- und Gefrierfleisch aller Art (Wurst, Fleisch, Fleischwaren, Mehl, auch Pastete), Fleischextrakt, Teigwaren und Kartoffelpulver.

Galle, den 19. Februar 1917. Der Magistrat.

Kesselschmiede-Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. *1338

Dampfkessel-Fabrik Feger, Ammendorf.

Mitgliedsanträge.

1. Die Ausgabe der neuen vom 5. März 1917 ab gültigen **Mitgliedsarten** erfolgt für Kinder, stehende Mütter und schwangere Frauen in den nächsten drei Monatsversammlungen am **Donnerstag den 22. Februar** bis einschließlich **Freitag den 2. März 1917** nach folgender Ordnung:

An Verlegungsberechtigten, deren Familienamen beginnt mit den Buchstaben A-D Donnerstag den 22. Februar 1917, E-G Freitag den 23. Februar, H-I Sonnabend den 24. Februar, K-L Montag den 26. Februar, M-O Dienstag den 27. Februar, P-R Mittwoch den 28. Februar, S-Donnerstag den 1. März, T-Z Freitag den 2. März.

Bei der Erneuerung der Mitgliedsarten sind vorzulegen:

- a) der **Lebensmittelfleisch** des Haushalts, dem der Versorgungsberechtigte angehört,
- b) der **Stamm der alten Mitgliedsarten**.
2. Wenn der Versorgungsberechtigte ist:
 - a) ein **Kind** bis zu 12 Jahren: einen Altersnachweis (Geburtschein, standesamtliche Geburtsurkunde),
 - b) eine **stehende Mutter** eine Bescheinigung der Behörde, des Vorgesetzten oder der Ehegattenversicherung, dass die Mutter ihr Kind nicht - oder einen Teil davon - der Strafkasse darüber, dass Stillpflanzung gescheitert ist,
 - c) eine **Schwangere**: eine Bescheinigung des Arztes oder einer zur Ausübung des Hebammen-Gewerbes zugelassenen Hebamme, dass Schwangerschaft in den letzten 3 Monaten besteht.

Bei der Ausgabe der Mitgliedsarten für Kinder ist für die Entscheidung der Frage, welche Menge von Milch dem betreffenden Kinde zuzumachen, der Geburtsort des Kindes bestimmend.

Belangt ein Kind während der Zeit, für welche die Mitgliedsarte gilt, in eine Altersstufe, für die nurmehr eine geringere Milchmenge vorgesehen ist, so bleibt es nach bis zum Ablauf der Gültigkeit der Karte im Genuss der erhöhten Menge.

2. Die **Erneuerung der auf Grund ärztlicher Atteste ausgesetzten Mitgliedsarten** findet nach folgender Ordnung statt:

Im **Centralamt** **Watzschke**, 19. III, Zimmer 70 b, an **Kranke**, deren Familienamen beginnt mit den Buchstaben A-D Donnerstag den 22. Februar, E-G Freitag den 23. Februar, H-I Sonnabend den 24. Februar, K-L Montag den 26. Februar, M-O Dienstag den 27. Februar, P-R Mittwoch den 28. Februar, S-Donnerstag den 1. März, T-Z Freitag den 2. März; **Y-Du** Donnerstag den 1. März, **W-F** Freitag den 2. März; **Y-Du** Donnerstag den 22. Februar, **W-F** Freitag den 23. Februar, **So-Sch** Sonnabend den 24. Februar, **So-Sch** Montag den 26. Februar, **So-Sch** Dienstag den 27. Februar, **So-Sch** Mittwoch den 28. Februar, **So-Sch** Donnerstag den 1. März, **T-Z** Freitag den 2. März.

Bei der Erneuerung ist der Lebensmittelfleisch und der Stamm der alten Mitgliedsarten vorzulegen. Eine Erneuerung findet nur statt, sofern die Mitgliedsarten des Attestes nicht abgelaufen ist, nicht die Karte auf Grund der in den letzten Tagen überreichten Atteste wieder nicht in den vorgenannten Stellen ausgestellt, vielmehr existiert noch die Abholung derselben Bescheinigung.

Neue Atteste sind dem Stadt-Ermittlungsamt, Schmeerstraße Nr. 1, einzureichen.

3. Die Erneuerung der Mitgliedsarten für alle Fälle über 15 Jahre erfolgt im **Centralamt** **Watzschke**, 19. III, Zimmer 70 b, unter Vorlage des Lebensmittelfleisches und des Stammes der alten Mitgliedsarten ebenfalls an den vorgenannten Tagen. **Galle**, am 20. Februar 1917. Der Magistrat.

Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht

Fern Andra

in der Hauptrolle.

Dramatisches Meisterwerk in 4 Akten mit der wunderbar schönen **Fern Andra** in der Hauptrolle.

Karl Meinroth

aus **Höllberg**, Dienstag den 20. Febr. nach langem, schwerem Leiden verstorben ist.

Die Beerdigung findet **Sonnabend**, nachmittags 3 Uhr, von der **Friedhofhalle des Friedhofs** **Höllberg** aus statt.

Die Kollegen werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Die Ortsverwaltung.

Schul-Sornifter

den Verhältnissen entsprechend preiswert.

Zu haben in der **Volks-Buchhandlung**.

Schuhmachermeister Hermann Lorenz

am Montag nach kurzen, schwerem Krankenlager verstorben ist.

Galle, 21. Februar 1917.

Witwe Friederike Lorenz geb. **Watzschke**.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag** den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem **Friedhof** statt. 4178

Unteroffizier Karl Eckstein

Inhaber des Eisernen Kreuzes, im 27. Lebensjahre.

Teutschenthal, den 21. Febr. 1917.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Zwei Schwäger im Felde.

Möge ihm die fremde Erde leicht sein!

*1520

